

Hab keine Angst

Auslegung und Erklärung - Offenbarung 3,8-13

3 Hab keine Angst

Erläuterungen zum Bibeltext (Offenbarung 2, 8–11)

von Ralf Mühe aus „Das Buch der Offenbarung.
Die Zeitung von Morgen.“

Verfolgt, aber nicht verlassen!

Die Juden bildeten in Smýrna eine einfache Minderheit, die von der Teilnahme am römischen Kult befreit war. Da die Christen dort als jüdische Sekte angesehen wurden, hatten auch sie Religionsfreiheit. Doch verfolgten die Christen und lieferten sie an die römischen Behörden aus. Damit hatten sie sich Satans gemacht (9). Er ist der weltliche Feind der Gemeinde.

Jesus weist sich als Herr der Gemeinde mit seiner Stimme aus (10, 18; Jes. 44, 6). Der Herr hat bewiesen, dass er am ewigen Leben die Herrschaft führt.

Jesus ist der Herr seiner Dauer und auch Sterben bedeutet, dass er die ewige Verheißung, die zweite Tod“ genannt

Der Herr ist der Herr. Behauptet ihr nicht, er ist der Herr? Dies war eine provozierende Angelegenheit als Christen, als ein schweres Urteil getroffen hatte.

Die Situation der Christen in Smyrna eignete sich nicht als kaum für eine ansprechende Selbstdarstellung. Gegenüber den Juden, die vonseiten des römischen Staates Privilegien genossen, standen sie da wie die großen Verlierer.

Doch wer wirklich arm oder reich ist, wird bei Jesus nach anderen Kriterien gemessen. So kann es sein, dass wir selbstsicher von Heilsgewissheit reden, aber uns innerlich längst von Gott entfernt haben. Andererseits ist es möglich, dass wir unter mangelnden Erfolgen leiden und aus dem Blick verloren haben, dass bei Jesus vor allem die Treue zählt.

Gedanken zum Lied

von Werner Hoff

Thema
Trost im Leid

Inhalt
Christen sind nicht allein vor Schwierigkeiten, wenn uns Unrecht geschehen muss. Doch die Zeit

Jünger nicht immer vor dem Leiden geschützt. Jesus könnte uns alle Schwierigkeiten aus dem Leben nehmen, aber das würde uns nicht mutig machen. So wie ein Schüler immer wieder neue Prüfungen ablegen muss, um in eine höhere Klasse zu kommen, so führt Jesus seine Jünger (Schüler) durch Bewährungsproben und Prüfungen hindurch, um an ihrem Leben zu arbeiten. Aber er gibt ihnen zugleich die Zusage: „Hab keine Angst, ich bin doch da, du bist niemals allein, auch im Leiden bin ich nah, will immer bei dir sein“.

Jesus weiß um all die Schwierigkeiten und Probleme unseres Lebens. Er weiß um unsere Trauer, wenn wir einen geliebten Menschen verlieren. Er weiß um Krankheit und Einsamkeit. Er weiß, wie es uns wirklich geht, denn er hat selbst alle Tiefen des Menschseins durchlebt und durchlitten. Deshalb versteht er uns wie kein anderer. Jesus weiß, was wir verkraften können, auch wenn wir manchmal den Eindruck haben, dass es über unsere Grenzen geht. Er hat trotzdem alles fest im Griff, auch dann, wenn wir es im Moment vielleicht gar nicht glauben können. Wir sind und bleiben in seinen starken Händen geborgen. Jesus spricht uns zu: „Hab keine Angst, ich bin jetzt hier, ich bin der Herr, ich bin bei dir“!

Moderation

Gott meint es gut, auch wenn wir es nicht immer gleich erkennen. Paulus schreibt, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen. Ich möchte es einmal mit einem Kuchen vergleichen. Da kommen allerhand gute Zutaten hinein, z. B. Eier, Mehl, Salz und Backpulver. Müsstest du diese Zutaten einzeln essen, würden sie uns sicher nicht gut schmecken. Doch alle Zutaten zusammengerührt und in der Hitze des Backofens gebacken, ergeben einen wohlschmeckenden Kuchen. Manches, was wir erleben, „schmeckt“ uns überhaupt nicht. Manchmal fragen wir uns sogar, warum Gott das zulassen kann, wenn er uns wirklich liebt. Doch alles zusammen trägt zum Besten für unser Leben bei. Sind es nicht oft die Schwierigkeiten, die uns näher zu Gott bringen?